

## Zur Kreuzinstallation am 3. Fastensonntag 2016

... aus dem ersten Korinther Brief! 1.Kor 10,1-6.10-12



Ich will, dass ihr euch klarmacht, Brüder und Schwestern, wie es unseren Vorfahren nach dem Auszug aus Ägypten ergangen ist. Sie waren alle unter der Wolke und gingen alle durch das Meer. Sie alle wurden durch die Wolke und das Wasser des Meeres auf Mose getauft. Alle aßen auch dieselbe geistliche Speise

und tranken denselben geistlichen Trank. Sie tranken ja aus dem geistlichen Felsen, der mit ihnen ging, und dieser Felsen war Christus. Trotzdem verwarf Gott die meisten von ihnen und ließ sie in der Wüste sterben.

Alle diese Ereignisse sind uns als warnendes Beispiel gegeben. Wir sollen unser Verlangen nicht auf das Böse richten, so wie



sie es taten, als sie ihren Gelüsten folgten. Murt auch nicht wie ein Teil von ihnen, die Mose und Aaron Vorwürfe machten; der Todesengel vernichtete sie. alles geschah mit ihnen in vorausdeutender Weise. Es ist zu unserer Warnung aufgeschrieben worden; denn wir leben in der letzten Zeit.

Du meinst sicher zu stehen? Gib Acht, dass du nicht fällst!

**Gott ist der „Ich-bin-da-das ist für uns Zuspruch und Auftrag:** Haben wir den Mut, unserer Sendung und Berufung zu folgen? *Wir sind frei und mit Talenten gesegnet zu den Menschen geschickt.*

Haben wir die Kraft, standhaft zu bleiben?

*Wir sollen in der Liebe leben, in der Gnade bleiben und in der Verehrung unseres Gottes treu sein.*

Trauen wir uns, Frucht zu bringen?

*Selbstbewusst und furchtlos dürfen wir mitwirken und das Reich Gottes schon jetzt lebendig werden lassen.*

Ja, wir haben den Mut und die Kraft.

Wir trauen uns, denn Gott ist bei uns.

Er schickt uns, sendet uns und traut uns zu, mit ihm zu lieben und zu leben.

**Jessica Bohn**

**Im Mitmensch-Sein leuchtet die die Zuwendung und die Liebe Gottes auf.**

Gott will durch nichts und niemand anderen die Befreiung der Menschen zum Heil erreichen.

Das Handeln Gottes ist kein Eingriff in den normalen und natürlichen Ablauf, wie das die Wundersüchtigen erfahren möchten.

Gott wirkt in unserer Geschichte, wie in der Geschichte der ganzen Menschheit. Wir sind also an seinem Handeln **nicht unbeteiligt**. Wenn wir unsere Augen offen halten, finden wir in vielen Menschen die Zeichen göttlichen Handelns. Vielleicht sogar in und durch uns.

So wie auf den heutigen Bildern trotz aller vorhandenen Dunkelheit immer wieder das Rot der Liebe, des Herzens Gottes sichtbar ist und bleibt.

**Bruder Wolfgang**